

EUROPÄISCHER TAG DER JÜDISCHEN KULTUR 2021

5. September 2021 | Veranstaltungen

EUROPÄISCHER TAG DER JÜDISCHEN KULTUR

Über 40 Institutionen machen mit!

5. September 2021

In Europa

Seit 22 Jahren wird stets am ersten Sonntag im September der »Europäische Tag der jüdischen Kultur« gefeiert – mittlerweile in rund 30 europäischen Ländern.

In Nordrhein-Westfalen

Das LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen war im Jahr 2008 die erste Institution in Nordrhein-Westfalen, die den »Europäischen Tag der jüdischen Kultur« festlich beging, um den Abschluss der Restaurierung des Gebäudeensembles zu feiern. Ein Jahr später wurde an diesem Tag die ehemalige Synagoge mit der Ausstellung »Jüdisches Leben im Rheinland« eröffnet.

Zum Festjahr 2021 zu »1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland« konnte das LVR-KULTURHAUS dank der Förderung des Bundesministeriums des Inneren und des koordinierenden Vereins »321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e. V.« einen lang gehegten Plan realisieren: ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm und eine Werbeplattform für das Rheinland und Westfalen.

Das Motto: Dialog

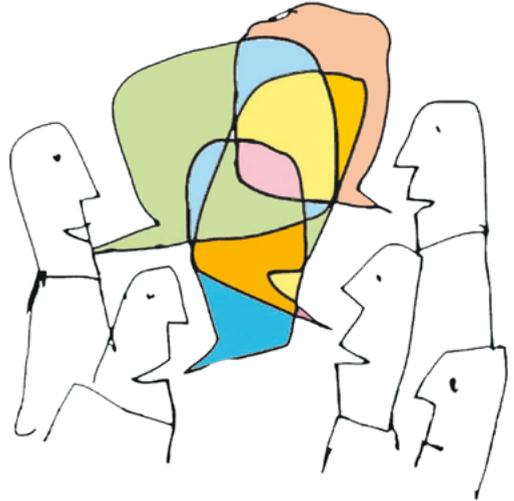
Die »European Association for the Preservation and Promotion of Jewish Culture and Heritage« (AEPJ) koordiniert den Aktionstag und gibt jedes Jahr ein Motto vor. In diesem Jahr heißt es »Dialog«. Das passt in vielerlei Hinsicht!

Dialog und Kommunikation werden in unserer globalisierten, durch Migration geprägten Welt immer wichtiger. Menschen unterschiedlicher Herkunft, mit verschiedenen Traditionen und Religionen leben häufig eher nebeneinander statt miteinander. Oft herrscht mehr Missverständnis als Verständnis füreinander.

Dialog trägt dazu bei, sich besser kennen und verstehen zu lernen. Dialog ist eine gute Medizin gegen Antisemitismus, Rassismus und jegliche Vorurteile. Auch dafür steht die Idee des Europäischen Tags der jüdischen Kultur.

Wir sind in den letzten Monaten mit unseren regionalen Netzwerken in Dialog getreten und freuen uns sehr über die rege Resonanz: Über 40 Institutionen und Personen meldeten sich auf unseren Aufruf: »Machen Sie mit!«

Unserer Partner*innen sind so vielfältig wie das Programm: Jüdische Gemeinden, Gedenkstätten, Geschichts- und andere Vereine, Museen, ehemalige Synagogen, Archive, Schulen und Privatpersonen beteiligen sich – kleine und große Institutionen, amtliche und ehrenamtliche Aktivist*innen.



Wir freuen uns, dass wir Ihnen ein abwechslungsreiches Programm präsentieren können: Ausstellungen, Buchvorstellungen, Synagogen- und Friedhofsbesuche, Filmvorführungen, Kulinarisches, Fahrradtouren u.v.m.

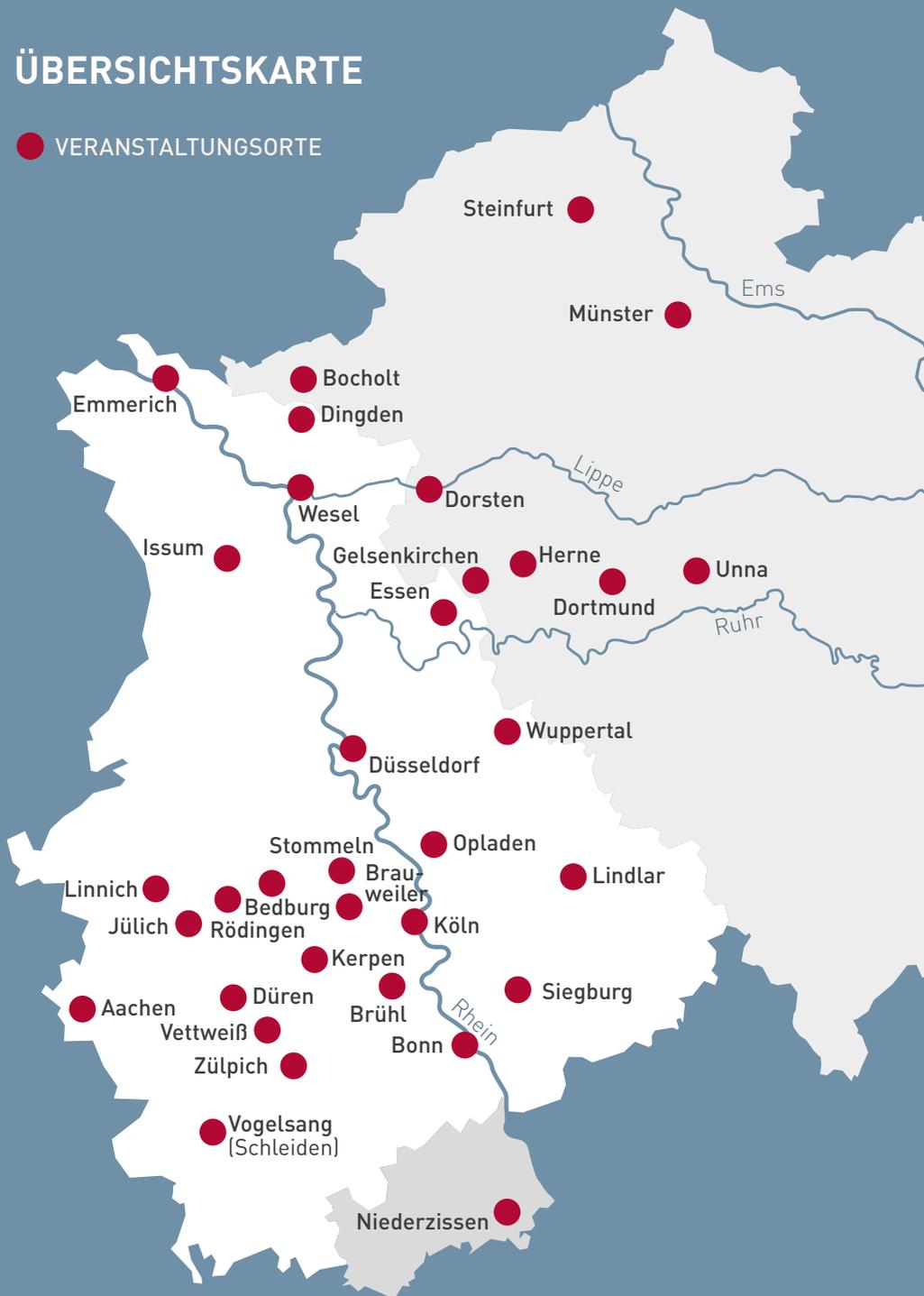
Nutzen Sie also am 5. September 2021 die Chance und treten Sie mit den Akteur*innen vor Ort in Dialog, um mehr über jüdische Lebenswelten in Vergangenheit und Gegenwart zu erfahren!

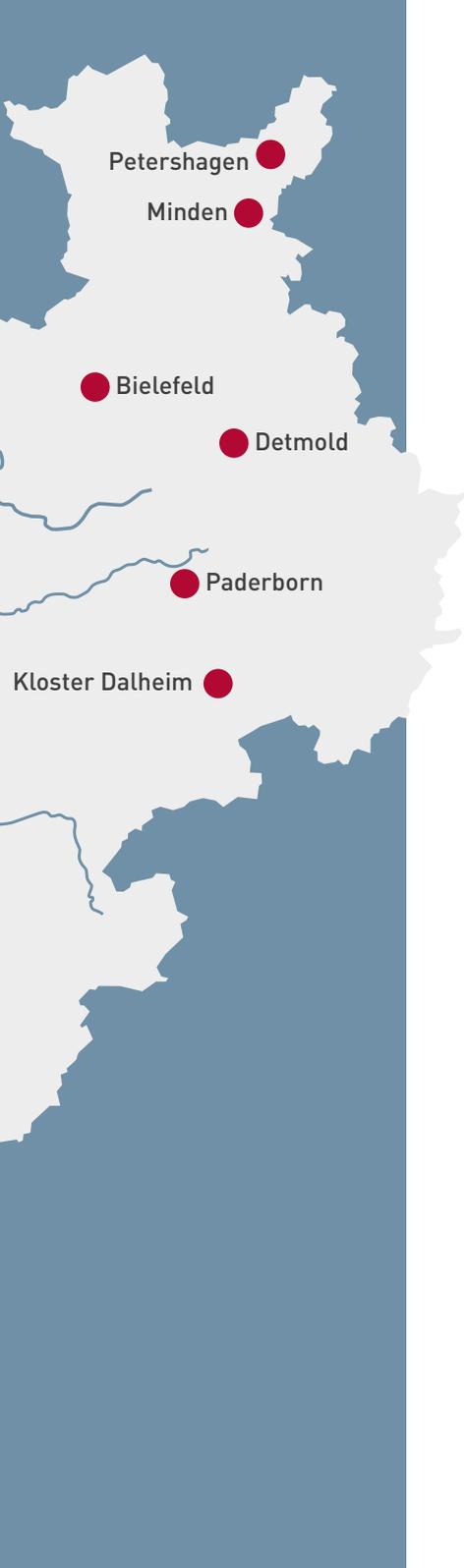
Milena Karabaic

LVR-Dezernentin Kultur und
Landschaftliche Kulturpflege

ÜBERSICHTSKARTE

● VERANSTALTUNGSSORTE





WICHTIGE HINWEISE

Wo findet eine Veranstaltung statt?

Auf der Karte sind alle Orte eingetragen, die sich am 5. September 2021 am Europäischen Tag der jüdischen Kultur beteiligen.

Haben Sie Fragen zu einer Veranstaltung?

Bitte wenden Sie sich für Rückfragen direkt an die unter »Auskunft« angegebene Kontaktmöglichkeit.

Pandemie – FFP-2 Maske

Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die Pandemie-Regelungen für den 5. September 2021 und führen Sie vorsichtshalber eine FFP-2 Maske mit sich.

Kopfbedeckung | Personalausweis | Kosten

Bitte beachten Sie diese Symbole:



Kopfbedeckung für Männer erforderlich



Personalausweis erforderlich



Veranstaltungskosten

Wir wünschen Ihnen viele anregende Veranstaltungen und Dialoge!

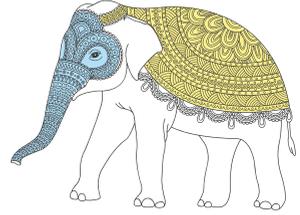
Ihr Team des

LVR-KULTURHAUS

Landsynagoge Röttingen

A-B

Ex Oriente: Isaak und der weiße Elefant – von Bagdad nach Aachen



Aachen | VHS Aachen, Peterstr. 21–25, 52062 Aachen

Im Auftrag Kaiser Karls reiste der Jude Isaak nach Bagdad zu Harun al-Raschid und erhielt als Gastgeschenk einen Elefanten, den er über Jerusalem nach Aachen brachte. Diese Reise wurde 2003 in einer Ausstellung in Aachen nach-erzählt. Die Ausstellung mit dem Titel Ex Oriente erinnerte an eine Zeit, in der Lux, das Licht, im Osten, Ex Oriente, gesehen wurde. Vorgestellt wird die Ausstellung und ihre Aktualität in Bildern, Filmen und Wortbeiträgen.

Treffpunkt | VHS Aachen, Peterstr. 21–25, 52062 Aachen

Uhrzeit | 10–13 Uhr

Referenten | Klaus Grewe, Karl Leo Noethlichs, Wolfgang Dreßen

Auskunft | holger.dux@mail.aachen.de

Anmeldung | www.vhs-aachen.de oder Tel. 0241 4792 111

Juden in Bedburg

Bedburg | Stadt Bedburg und Verein für Geschichte und Heimatkunde Bedburg e.V. | Jüdischer Friedhof, Kölner Str., 50181 Bedburg

Die Führungen auf dem jüdischen Friedhof bieten Erklärungen der verschiedenen Grabsteine, Beerdigungsriten und zum jüdischen Leben in Bedburg. Auch die Bedeutung der Bedburger Juden für die rheinische Wirtschaftsgeschichte (z.B. Familie Silverberg) wird angesprochen.

Treffpunkt | Eingang Jüdischer Friedhof

Uhrzeit | 11 und 15 Uhr, jeweils ca. 1 Stunde

Referent | Heinz Obergünner

Auskunft | Heinz Obergünner, Tel. 02272 5057

Anmeldung | Heinz Obergünner, Tel. 02272 5057



Auf den Spuren der jüdischen Textilunternehmer in Bocholt – eine textilgeschichtliche Radtour

Bocholt | LWL-Industriemuseum TextilWerk | Umlandstr. 50, 46397 Bocholt

In der großen Zeit der Bocholter Textilbetriebe spielten jüdische Unternehmen eine wichtige, zeitweise sogar führende Rolle. Um mehr über die Unternehmer, historischen Orte und ihre Geschichte zu erfahren, macht sich LWL-Museumsleiter Dr. Hermann Stenkamp mit dem Fahrrad auf die Suche nach Spuren der Familien Braunschweig, Cohen und Stern & Löwenstein.

Treffpunkt | Parkplatz Weberei

Uhrzeit | 14–17 Uhr

Referent | Dr. Hermann Stenkamp

Auskunft | Tel. 02871 216 110

Anmeldung | Tel. 02871 216 110

Kosten | 5 Euro



Objekte aus ehemals jüdischem Besitz Spurensuche in der Sammlung des LVR-LandesMuseum Bonn

Bonn | LVR-LandesMuseum Bonn, Colmantstr. 14–16, 53115 Bonn

Anhand ausgewählter Beispiele werden bei einem Rundgang durch die Dauer- ausstellung Objekte und ihre inzwischen erforschten Provenienzen vorgestellt. Eine Führung zur Provenienzforschung.

Treffpunkt | Kasse

Uhrzeit | 15 Uhr

Referentin | Dr. Heidi Gansohr

Auskunft | info@kulturinfo-rheinland.de, Tel. 02234 9921 555

Anmeldung | tickets.lmb.lvr.de

Kosten | Museumseintritt 6 Euro regulär, 4 Euro ermäßigt



B-D

Die Deportierten und die Unerkannten. Das Gestapo-Gefängnis Brauweiler und die jüdischen Inhaftierten (1938–1945)

Brauweiler | Gedenkstätte Brauweiler des LVR,
Ehrenfriedstraße 19, 50259 Pulheim

Begleiten Sie uns auf einem Rundgang durch die NS-Gedenkstätte und (bei gutem Wetter) über das Gelände der Abtei Brauweiler bei Köln. Sie lernen die Lebensgeschichten jüdischer Rheinländer*innen kennen, die hier 1938 für nur wenige Tage als Deportierte und 1944/1945 für mehrere Wochen oder Monate als politische Gefangene inhaftiert waren.

Treffpunkt | Eingang LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler

Uhrzeit | 12:30–14 Uhr

Referent | Markus Thulin

Auskunft | Markus.Thulin@lvr.de

Anmeldung | www.shop.abteibrauweiler.lvr.de

Leben und Wirken von Luise Straus-Ernst

Brühl | Max Ernst Museum Brühl des LVR,
Comesstraße 42, Max-Ernst-Allee 1, 50321 Brühl

In einem Vortrag erinnert Dr. Pech an das Leben von Dr. Luise Straus-Ernst, der Kunsthistorikerin, Journalistin und ersten Ehefrau von Max Ernst. Luise Straus, 1893 in Köln als Tochter einer jüdischen Kaufmannsfamilie geboren, gehörte zu den ersten promovierten Kunsthistorikerinnen und war eine zentrale Figur der antibürgerlichen Kunstbewegung DADA Köln. 1933 floh sie nach Frankreich und wurde im Juni 1944 in Auschwitz-Birkenau ermordet.

Treffpunkt | Museumsfoyer

Uhrzeit | 11 Uhr

Referent | Dr. Jürgen Pech

Auskunft | info@kulturinfo-rheinland.de, Tel. 02234 9921 555

Anmeldung | Reservierung erforderlich, www.shop.maxernstmuseum.lvr.de

Die »Protokolle der Weisen von Zion« – Die Legende von der jüdischen Weltverschwörung

Dalheim | Stiftung *Kloster Dalheim* | LWL-Landesmuseum für
Klosterkultur, Am Kloster 9, 33165 Lichtenau-Dalheim

Millionenfach gedruckt, sind die »Protokolle der Weisen von Zion« der einflussreichste Text des modernen Antisemitismus. Woher stammen sie? Wer hat sie verfasst? Und wie erklärt sich ihr bis heute anhaltender Erfolg? Der Vortrag des Historikers Dr. Michael Hagemeister wirft neues Licht auf eine Schrift, die viele zu kennen glauben, nur wenige aber wirklich gelesen haben.

Treffpunkt | Vortragsraum

Uhrzeit | 11:30 Uhr

Referent | Dr. Michael Hagemeister

Auskunft | besucherservice.dalheim@lwl.org, Tel. 05292 9319 225

Anmeldung | nicht erforderlich



Luise Straus im Juli 1930



Die »Protokolle der Weisen von Zion«

D

Wo Heimkehr und Aufbruch keine Widersprüche mehr sind, ist Heimat

Dingden | Heimatverein Dingden e.V. | Veranstaltungsraum im St. Josef-Haus, Marienvreder Str. 4, 46499 Hamminkeln-Dingden

Der Heimatverein Dingden erforscht die Schicksale der Mitglieder der jüdischen Familie Humberg, der es 1939 gelang Deutschland zu verlassen und nach Kanada zu emigrieren. Mit der Wiederentdeckung der Vergangenheit betreten die Nachfahren erneut unbekanntes Land.

Treffpunkt | Vor dem Veranstaltungsraum

Uhrzeit | 11 Uhr

Referenten | Ulrich Bauhaus und Hermann Ostendarp

Auskunft | wolberght@gmx.de, Tel. 02852 9589 093

Anmeldung | info@humberghaus.de

Geschlecht (Gender) im Bild: Männer und Frauen in mittelalterlichen illustrierten Büchern

Dorsten | Jüdisches Museum Westfalen, Julius-Ambrunn-Straße 1, 46282 Dorsten | Videoübertragung

Illustrierte jüdische Bücher waren eine Neuheit im Mittelalter. Im mittelalterlichen Frankreich und im Heiligen Römischen Reich gaben Juden solche Bücher in Auftrag, um sich und ihre Welt darzustellen. Welche Rolle spielten Vorstellungen von Geschlecht in dieser Welt, und kann man sagen, dass diese jüdische Welt die Geschlechterdynamik der christlichen Nachbarn spiegelt?

Treffpunkt | Jüdisches Museum Westfalen

Uhrzeit | 15 Uhr

Referentin | Dr. Eva Frojmovic, Universität Leeds (GB)

Auskunft | Dr. Kathrin Pieren

Anmeldung | rezeption@jmw-dorsten.de

Kosten | Museumseintritt 5 Euro regulär, 2,50 Euro ermäßigt



Das Haus des Lebens. Führung über den jüdischen Teil des Ostfriedhofs und den Jüdischen Friedhof in Dortmund

Dortmund | Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund/Kunst im öffentlichen Raum Dortmund | 2 Führungen

Was wäre, wenn der jüdische Teil des Ostfriedhofs und der Jüdische Friedhof in Dortmund mit uns reden könnten? In zwei Führungen lassen wir die Gräber des Beit ha-Chajim »Haus des Lebens«, wie der Friedhof in der jüdischen Kultur auch bezeichnet wird, zu Wort kommen. Sie geben Auskunft über die jüdische Friedhofskultur im Allgemeinen sowie über das jüdische Leben in Dortmund.

Führung 1: Ostfriedhof, Dortmund

Treffpunkt | Haupteingang Ostfriedhof, Robert-Koch-Str. 35, 44137 Dortmund

Uhrzeit | 11–12:30 Uhr

Referent | Marco Prinz

Auskunft | jheil@stadtdo.de, Tel. 0231 5023 486

Anmeldung | info.mkk@stadtdo.de

Kosten | 8 Euro regulär, 4 Euro ermäßigt



Führung 2: Jüdischer Friedhof, Dortmund

Treffpunkt | Eingang Jüdischer Friedhof, Rennweg 119, 44143 Dortmund

Uhrzeit | 15–16:30 Uhr

Referent | Marco Prinz

Auskunft | jheil@stadtdo.de, Tel. 0231 5023 486

Anmeldung | info.mkk@stadtdo.de

Kosten | 8 Euro regulär, 4 Euro ermäßigt



D

Jüdische Schülerinnen und Schüler am Stiftischen Gymnasium Düren

Düren | Stiftisches Gymnasium Düren, Altenteich 14, 52349 Düren

Im Rahmen einer Ausstellung werden exemplarisch einige der jüdischen Schüler vorgestellt, die das Stiftische Gymnasium Düren im 19. und 20. Jahrhundert besuchten. Im Spannungsfeld von Integration und Ausgrenzung werden einzelne Lebensläufe dokumentiert, wobei der Blick auch auf gegenwärtige Alltagserfahrungen in der Schule und auf ein aktuelles Projekt gerichtet wird, an dem jüdische und nichtjüdische Jugendliche teilnehmen.

Treffpunkt | Foyer der Aula des Stiftischen Gymnasiums

Uhrzeit | 14–19 Uhr (Einführungen: 14 Uhr und 16 Uhr)

Referenten | Dr. Achim Jaeger, Dr. Thomas Rubel

Auskunft | a.jaeger@stiftisches.de

Anmeldung | ggf. vor Ort



Rundgang über den neuen jüdischen Friedhof

Düren | Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V./ VHS Rur-Eifel |

Neuer jüdischer Friedhof Düren, Nörvenicherstr. 17, 52351 Düren

Nachdem der alte Friedhof in der Arnoldsweilerstraße keine Begräbnisse mehr zuließ, erwarb die Jüdische Gemeinde ein Grundstück an der damals noch unbebauten »Chaussee nach Binsfeld«. Hier wurden ab 1888 die Juden aus Düren und der Umgebung beerdigt. Nach Erklärungen zu den Besonderheiten der Gestaltung der Grabsteine sowie Hinweisen auf die Begräbnissitten wird Einiges über die Geschichte von jüdischen Familien in Düren berichtet.

Treffpunkt | Eingang jüdischer Friedhof Danziger Straße

Uhrzeit | 11–12:30 Uhr

Referent | Ludger Dowe

Auskunft | Tel. 02421 12159-25

Anmeldung | info@stadtmuseumdueren.de



Haus des Lebens. Führung Alter jüdischer Friedhof

Düsseldorf | Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein und Gesellschaft CJZ Düsseldorf | Ulmenstr. 187, 40468 Düsseldorf

Auf dem alten jüdischen Friedhof fanden von 1877 bis 1922 Beerdigungen der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf statt. Wir finden dort u.a. Grabmale des jüdischen Bildhauers Leopold Fleischhacker. Bei der Führung hören wir von der Geschichte des Friedhofs und jüdischen Trauer Ritualen und lernen diesen besonderen Ort kennen, der nur im Rahmen von Führungen zu besichtigen ist.

Treffpunkt | Eingang Alter Jüdischer Friedhof

Uhrzeit | 14:30 Uhr

Referent | Herbert Rubinstein

Auskunft | info@cjz-duesseldorf.de, Tel. 0211 9575 7792

Anmeldung | info@cjz-duesseldorf.de, Tel. 0211 9575 7792



Beit HaKnesset oder Haus der Versammlung

Düsseldorf | Jüdische Gemeinde Düsseldorf und Gesellschaft CJZ Düsseldorf | Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1, 40476 Düsseldorf

Am 7. September 1958 wurden die neue Synagoge und das Gemeindezentrum an der Zietenstraße in Düsseldorf-Derendorf feierlich eingeweiht, gebaut nach Plänen des Architekten Hermann Zvi Guttmann. Im Rahmen unserer Führung erfahren Sie Wissenswertes über die jüdische Religion, die jüdische Gemeinde Düsseldorf und ihre Synagoge sowie über jüdisches Leben in Düsseldorf.

Treffpunkt | Foyer der Jüdischen Gemeinde

Uhrzeit | 14 Uhr

Referent | N.N.

Auskunft | info@cjz-duesseldorf.de, Tel. 0211 9575 7792

Anmeldung | info@cjz-duesseldorf.de, Tel. 0211 9575 7792



E – H

Schritte gegen das Vergessen – Rundgang zu jüdischen Orten in Emmerich

Emmerich | Bürgeraktion Pro Kultur e.V. | 46446 Emmerich am Rhein

Entlang der Stolpersteine erleben Sie die vielseitige jüdische Geschichte der Stadt mit Informationen, Bildern, Geschichten und Anekdoten u.a. über die Kaufleute Gompertz und die Viehhändler Nathan, jüdische Feste und koschere Küche. Der Weg führt zu den früheren Standorten der Synagoge und Schule und endet im spannenden Jüdischen Kulturraum im PAN kunstforum niederrhein.

Treffpunkt | Rathaus, Geistmarkt 1

Uhrzeit | 14:30 Uhr

Referent*innen | Irene Möllenbeck und Norbert Kohnen

Auskunft | irene.moellenbeck@web.de

Anmeldung | irene.moellenbeck@web.de

Zur Geschichte der Juden in Essen 1291–2021

**Essen | Alte Synagoge Essen – Haus jüdischer Kultur,
Edmund-Körner-Platz 1, 45127 Essen**

Es gibt für das mittelalterliche Essen nur wenige Quellen. Stadtrat und Fürstbittissin konkurrierten um das Regelungsrecht. Aus einer landstädtischen wuchs nach 1870 die zweitgrößte Gemeinde des Rheinlandes an. Neben großbürgerlichen lebten arme osteuropäische jüdische Familien. Die Verfolgung der Essener Jüdinnen und Juden wird ebenso Thema sein wie die Emigration und der bescheidene Neuaufbau nach 1945.

Treffpunkt | Alte Synagoge Essen, Hauptraum

Uhrzeit | 13 Uhr

Referent | Dr. Uri R. Kaufmann

Auskunft | info@alte-synagoge.essen.de, Tel. 0201 88 45 218

Anmeldung | keine erforderlich

Führung in der Neuen Synagoge Gelsenkirchen

Gelsenkirchen | Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen | Neue Synagoge,
Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen

Während der Führung in der Neuen Synagoge erfahren Sie mehr über die Geschichte der jüdischen Gemeinde, das heutige Gemeindeleben, die jüdischen Feiertage, die Speisegesetze und vieles mehr!

Treffpunkt | Neue Synagoge, Foyer

Uhrzeit | 11 Uhr

Referentin | Judith Neuwald-Tasbach

Auskunft | info@jg-ge.de

Anmeldung | erforderlich: info@jg-ge.de



Im Zoom der Archäologie: Jüdisches Leben in Westfalen

Herne | LWL-Museum für Archäologie, Westfälisches Landesmuseum Herne
und Museum + Synagogenkomplex Petershagen

Die Archäologie der Frühen Neuzeit und der Moderne stehen zumeist im Schatten populärer Epochen wie dem Mittelalter. Dass dies zu Unrecht der Fall ist, soll der Online-Rundgang »Jüdisches Leben in Westfalen« verdeutlichen. Im Wechselspiel zwischen dem Museum und dem Synagogenkomplex Petershagen tauchen die Teilnehmenden buchstäblich ab und erleben tief im Boden unserer Region, welche spannende Geschichte dort verborgen liegt.

Treffpunkt | virtueller Warteraum der Video-Software Zoom

Uhrzeit | 14 Uhr

Referenten | Dr. Michael Lagers und Wolfgang Battermann

Auskunft | www.lwl-landesmuseum-herne.de, Tel. 02323 9462 820

Anmeldung | empfang-archaeologiemuseum@lwl.org, Tel. 02323 9462 820

Leben, Feste und Symbole einer Landjudengemeinde am Niederrhein

Issum | Arbeitskreis Jüdisches Bethaus Issum | Ehemalige Synagoge, Kapellener Straße 30a, 47661 Issum

Bei der Besichtigung der ehemaligen Synagoge, der Mikwe und des Schulhauses erfahren Besucher*innen etwas über das Leben, die Feste und Symbole einer Landjudengemeinde am Niederrhein.

Treffpunkt | Ehemalige Synagoge

Uhrzeit | 14 Uhr

Referent*innen | Christine und Werner Brall

Auskunft | Brallfamily@web.de, Tel. 02835 1398

Anmeldung | Brallfamily@web.de, Tel. 02835 1398

Jüdischer Friedhof Issum

Issum | Arbeitskreis Jüdisches Bethaus Issum | Jüdischer Friedhof Issum, Xantener Weg

Der jüdische Friedhof liegt außerhalb des Dorfes am Südhang der Bönninghardt. Die 25 erhaltenen Grabsteine stammen aus den Jahren 1838 bis 1931.

Treffpunkt | Jüdischer Friedhof Issum

Uhrzeit | 16 Uhr

Referent*innen | Christine und Werner Brall

Auskunft | Brallfamily@web.de, Tel. 02835 1398

Anmeldung | Brallfamily@web.de, Tel. 02835 1398



Zu Gast auf den Jüdischen Friedhöfen in Jülich und Opladen

Jülich + Opladen | Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V., Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e.V., Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen | Jülich und Leverkusen-Opladen

Das ehemals reiche jüdische Leben im Jülicher Land ist durch die Barbarei der NS-Diktatur fast zum Erliegen gekommen. Der Friedhof ist das einzige sichtbare Monument jüdischen Lebens in Jülich. Im Bereich des heutigen Leverkusen lassen sich ab Mitte des 18. Jh. vereinzelt jüdische Familien in Wiesdorf nachweisen. Im 19. Jh. lebten die meisten Jüdinnen und Juden auf dem heutigen Stadtgebiet in Opladen.

Treffpunkt | Aachener Str. 11B, 52428 Jülich und Robert-Blum-Straße, Leverkusen-Opladen

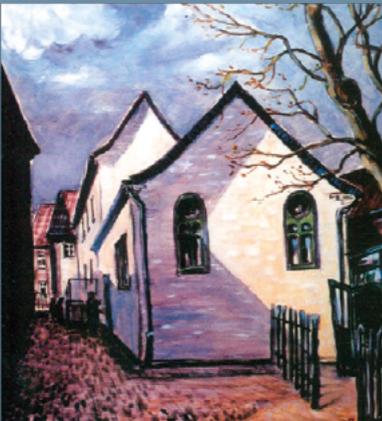
Uhrzeit | 11 Uhr (Jülich) und 15 Uhr (Leverkusen-Opladen)

Referent*innen | Sophie Spiegler und Heinz Spelthahn

Auskunft | Tel. 02171 47843

Anmeldung | <https://ogv-leverkusen.de/programm/anmeldung-zu-fahrten>

Kosten | Für die Führungen auf den beiden Friedhöfen fallen keine Kosten an; der Bus-Shuttle zwischen Jülich und Leverkusen wird mit 50 Euro pro Person berechnet.



Synagoge Issum



Jüdischer Friedhof Jülich

K

Spurensuche für eine (jüdische) Familiengeschichte

Kerpen | Verein der Heimatfreunde Stadt Kerpen e.V. |
Capitol-Theater, Kölner Straße 24, 50171 Kerpen

Der 1932 in Kerpen geborene Jude Karl-Philipp Schwarz, der zusammen mit seiner Mutter Erna den Holocaust im französischen Untergrund überlebte, hat seine Familien- und Lebensgeschichte recherchiert und für seine französischen Enkelkinder niedergeschrieben. Ein beeindruckendes Zeugnis nicht nur des Holocaust, sondern auch der jahrhundertealten friedlichen Nachbarschaft zwischen jüdischen und christlichen Menschen in Kerpen.

Treffpunkt | Eingang

Uhrzeit | 11 Uhr

Referent*innen | Susanne Harke-Schmidt, es lesen: Annemarie Wunsch (frz.),
Markus Potes (dt.)

Auskunft | info@heimatfreunde-stadt-kerpen.de, Tel. 02237 922 170

Anmeldung | kontakt@capitol-kerpen.de



Verborgene Geschichten – Zeugnisse eines jüdischen Spaziergangs

Köln | Synagogen-Gemeinde Köln |
Jüdischer Friedhof Deutz, Judenkirchhofsweg 6, 50679 Köln

Entdecken Sie die Geheimnisse des ältesten jüdischen Friedhofs in Köln.
Erleben Sie die Geschichten und Zeugnisse, die er offenbart.

Uhrzeit | 14 Uhr

Referentin | Esther Bugaeva

Auskunft | e.bugaeva@sgk.de

Anmeldung | e.bugaeva@sgk.de

Kosten | 5 Euro

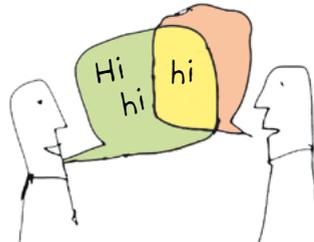


Wir Juden lachen gerne ... Ein Abend mit jüdischem Humor

Köln | Jüdische Liberale Gemeinde Köln – Gescher LaMassoret e.V. |
Jugendherberge Köln-Riehl, An der Schanz 14, 50735 Köln

Wir wollen Euch einen Teil der jüdischen Kultur zeigen. Wollten Sie schon immer Juden besser kennenlernen? Wie das gehen soll in einem einzigen Abend? Durch unseren Humor! Jüdischer Humor ist wie jüdische Küche, wenn Beides gut gemacht ist, dann kann man sich den Geschmack aneignen. Jüdischer Humor war schon immer ein Teil unserer Überlebensstrategie, wenn man darüber lachen kann, kann es nicht so schlimm sein. Oder doch nicht?

Treffpunkt | Eingang Jugendherberge
Uhrzeit | 16 Uhr
Referent | Brian Michaels
Auskunft | info@jlgk.de
Anmeldung | info@jlgk.de



Auf dem Schulhof der Jawne – Eine Spurensuche für Kinder und Eltern

Köln | Lern- und Gedenkort Jawne |
Erich-Klibansky-Platz, Albertusstr. 26, 50667 Köln

Wir laden ein zu einer Spurensuche für Kinder und Erwachsene rund um den ehemaligen Schulhof des jüdischen »Reform-Realgymnasiums Jawne«. Das Schulgebäude steht nicht mehr, aber auf dem Gelände gibt es viele Spuren, die die Geschichte der Schule und ihrer Schüler*innen erzählen. So erfährt Ihr auch, was es mit dem Löwenbrunnen auf dem Erich-Klibansky-Platz auf sich hat.

Treffpunkt | Erich-Klibansky-Platz, am Löwenbrunnen
Uhrzeit | 12–13 Uhr
Referent | Adrian Stellmacher
Auskunft | info@jawne.de

K – L

St. Apernstraße 29 – 31: Ein Spaziergang des Lern- und Gedenkorts Jawne zur Geschichte eines Kölner jüdischen Ortes

Köln | Lern- und Gedenkort Jawne |
Erich-Klibansky-Platz, Albertusstr. 26, 50667 Köln

Rund um den heutigen Erich-Klibansky-Platz befand sich bis 1942 ein Zentrum jüdischen Lebens und Lernens in Köln: die Synagoge der Gemeinde Adass Jeschurun, ein Lehrerseminar, die Volksschule Moriah sowie seit 1919 das Reform-Realgymnasium Jawne. Heute erinnert der Lern- und Gedenkort Jawne an die Geschichte des Ortes und derjenigen, die dort lehrten und lernten.

Treffpunkt | Erich-Klibansky-Platz, am Löwenbrunnen
Uhrzeit | 14–15 Uhr
Referentin | Dr. Ursula Reuter
Auskunft | info@jawne.de

Zeitreise-Führung durch das mittelalterliche jüdische Viertel in Köln

Köln | MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln |
Spaziergang rund um die Museumsbaustelle

Auf einem Spaziergang rund um die Baustelle des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln begeben Sie sich auf eine Zeitreise durch das mittelalterliche jüdische Viertel. Historische Ansichten und Fotos vermitteln unbekannte Einblicke in das verschwundene Viertel und machen die Geschichte dieses Ortes lebendig.

Treffpunkt | Alter Markt, am Jan von Werth-Brunnen, 50667 Köln
Uhrzeit | 15 Uhr
Referentin | Dr. Tanja Potthoff
Auskunft | franziska.gradl@lvr.de
Anmeldung | miqua@lvr.de, Tel. 0221 8092 832

Else&Ich – Eine lyrische Lesung von und mit Marit Persiel

Lindlar | LVR-Freilichtmuseum Lindlar | Heiligenhoven 16 a, 51789 Lindlar

Die deutsch-jüdische Künstlerin Else Lasker-Schüler wurde 1869 in Wuppertal-Elberfeld geboren. Mit ihren Gedichten, Prosatexten, phantastischen Romanen, Lesungen und performativen Auftritten galt sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts als schillernde Leitfigur der Avantgarde. Die Künstlerin Marit Persiel hat sich mit dem Leben der Lasker-Schüler beschäftigt und wird ihr daraus entstandenes Werk »Else&Ich« vortragen. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ausstellung »Land-Frauen-Arbeit in der Weimarer Republik« statt.

Treffpunkt | Eingangsgebäude

Uhrzeit | 15–16 Uhr

Referentin | Marit Persiel

Auskunft | marie.kramm@lvr.de

Anmeldung | info@kulturinfo-rheinland.de, Tel. 02234 9921 555

Kosten | Museumseintritt 7 Euro



Marit Persiel 2020



Plakat zur Lesung

Jüdische Spuren in Linnich und in der Glasmalerei

Linnich | Deutsches Glasmalerei-Museum | Rurstraße 9–11, 52441 Linnich

Das Deutsche Glasmalerei-Museum zeigt vom 5. September bis 3. Oktober 2021 einen Bereich zur Erinnerung an die Lokalhistorie der Jüdinnen und Juden in Linnich. Biografische Eckpunkte einiger jüdischer Künstler, die sich auch mit der Glasmalerei beschäftigten, sowie Werke aus der Sammlung des DGML, die in diesem Kontext stehen, werden vorgestellt. Um 15 Uhr findet eine Führung statt, die in Linnich die Spuren der jüdischen Kultur beleuchtet.

Treffpunkt | Foyer des Museums

Uhrzeit | 11 – 17 Uhr | kostenfreie Führung 15 Uhr

Referent | Stefan Helm

Auskunft | info@glasmalerei-museum.de, Tel. 02462 99 170

Anmeldung | info@glasmalerei-museum.de, Tel. 02462 99 170

Kosten | Museumseintritt 6 Euro, 5 Euro ermäßigt, 14 Euro Familien



Vortrag »Synagogen in Minden und im Umland«

Minden | LWL-Preußenmuseum Minden | Simeonsplatz 12, 32427 Minden

Was macht eigentlich den Bautyp »Synagoge« aus und in welcher Beziehung stehen Synagogen im 19. Jahrhundert zur städtischen Architektur und ihrer Gesellschaft? Der Vortrag nähert sich diesen Fragen am Beispiel der verschiedenen Synagogenbauten in Minden und Umgebung, verweist aber auch auf Beispiele aus bedeutenden jüdischen Zentren wie Frankfurt/Main, Berlin und Hamburg.

Treffpunkt | Ständersaal, Simeonsplatz 12, 32427 Minden

Uhrzeit | 11 Uhr

Referentin | Dr. Sylvia Necker

Auskunft | preussenmuseum@lwl.org, Tel. 0571 837 280

Anmeldung | preussenmuseum@lwl.org, Tel. 0571 837 280

»Ich bin ... Fanny!« – Ein musikalisches Lichtspiel

Minden | LWL-Preußenmuseum Minden in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Minden e.V. | Simeonsplatz 12, 32427 Minden

»Ich bin ... Fanny!« – Ein musikalisches Lichtspiel. Das multimediale Lichtprojekt erzählt die Lebensgeschichte der Komponistin Fanny Hensel. Die Lichtinstallation wird zusammen mit musikalischen Einspielungen und eingesprochenen Textpassagen an die Außenfassade des LWL-Preußenmuseums Minden projiziert.

Treffpunkt | LWL-Preußenmuseum Minden, Simeonsplatz 12, 32427 Minden
Uhrzeit | 19 Uhr
Arrangement | Sylvia Necker, Nina Pape, Oliver Roth (Lichtkunst)
Auskunft | preussenmuseum@lwl.org, Tel. 0571 837 280
Anmeldung | nicht erforderlich

Historischer Spaziergang »Jüdisches Leben in Minden«

Minden | Fördergesellschaft des Mindener Museums e.V. + weitere Partner | Simeonsplatz 12, 32427 Minden

Der historische Spaziergang zum jüdischen Leben in Minden führt vom LWL-Preußenmuseum zum Mindener Museum mit Stopps am Max-Ingberg-Platz und vorbei an ausgewählten Stolpersteinen. Danach folgt ein koscherer Imbiss im Innenhof des Mindener Museums. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmende begrenzt.

Treffpunkt | LWL-Preußenmuseum Minden, Simeonsplatz 12, 32427 Minden
Uhrzeit | 12:30 Uhr
Referent | Philipp Koch
Auskunft | museum@minden.de, Tel. 0571 9724 010
Anmeldung | museum@minden.de, Tel. 0571 9724 010

Ausstellung »Jüdische Nachbarn«

Münster | Netzwerk »Erziehung nach Auschwitz«, LWL-Medienzentrum für Westfalen | Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48147 Münster

Die biografiegeleitete Ausstellung »Jüdische Nachbarn« macht die Vielfalt jüdischen Lebens im Gebiet des heutigen Nordrhein-Westfalens vor der NS-Herrschaft für Schülerinnen und Schüler zugänglich. Anhand didaktisch aufbereiteten Materials wird jüdisches Leben auf dem Land und in der Stadt zunächst unabhängig von der späteren Vernichtungspolitik des Nationalsozialismus erfahrbar. Zum Europäischen Tag jüdischer Kultur finden Führungen statt.

Treffpunkt | Bürgerhalle im LWL-Landeshaus

Uhrzeit | 11 – 17 Uhr | Führungen um 12, 14 und 16 Uhr

Referent*innen | Kim Keen und Kai Schmidt-Holländer

Auskunft | marita.braeker@lwl.org, Tel. 0251 5914 189

Beerdigungen »Seit unendlichen Zeiten... « Expertenführungen auf dem jüdischen Friedhof

Niederzissen | Kultur- und Heimatverein Niederzissen e.V. | Niederzissen

Bei den Führungen werden die über 250 Jahre dauernde wechselvolle Geschichte des Friedhofs der Synagogengemeinde Niederzissen, die Grabsteine und die Inschriften erläutert. Von einst ca. 250 Gräbern sind heute insgesamt 87 Grabsteine, Gräber und 2 Gedenksteine erhalten. Sie sind faszinierende Zeugnisse jüdischer Friedhofskultur.

Treffpunkt | Jüdischer Friedhof, Am Sauerbrunnen 27, 56651 Niederzissen

Uhrzeit | 14 und 16 Uhr

Referent*innen | Brigitte Decker und Richard Keuler

Auskunft | info@khv-Niederzissen.de, Tel. 02636 6482

Anmeldung | info@khv-Niederzissen.de, Tel. 02636 6482



Blickwinkel Jugend: Jüdisches Leben in Westfalen-Lippe – ein multimediales Projekt

Paderborn | Vorlesebande e.V. in Kooperation mit dem Berufskolleg
Schloß Neuhaus | Forum im Berufskolleg Schloß Neuhaus, An der Kapelle 2,
33104 Paderborn

Jüdisches Leben in Westfalen-Lippe ist immer wieder wissenschaftlich aufgearbeitet worden. Allerdings erfolgte dies äußerst selten aus dem Blickwinkel junger Menschen. Die Abendveranstaltung eröffnet mit Literatur, Theater und Videosequenzen zur Thematik die multimediale Wanderausstellung des Projekts, die die Ergebnisse der Projektworkshops aus dem »Blickwinkel Jugend« präsentiert.

Treffpunkt | Eingang Forum

Uhrzeit | 18 Uhr

Referenten | N.N.

Auskunft | mevers@vorlesebande.de, Tel. 0162 1530 606

Im Zoom der Archäologie: Jüdisches Leben in Westfalen

Petershagen | AG Alte Synagoge Petershagen e.V., LWL-Museum für
Archäologie, Westfälisches Landesmuseum Herne | Digital

Die Archäologie der Frühen Neuzeit und Moderne stehen zumeist im Schatten populärer Epochen wie dem Mittelalter. Dass dies zu Unrecht der Fall ist, soll der Online-Rundgang »Jüdisches Leben in Westfalen« verdeutlichen. Im Wechselspiel zwischen dem LWL-Museum für Archäologie und dem Synagogenkomplex Petershagen tauchen die Teilnehmenden buchstäblich ab und erleben tief im Boden unserer Region, welche spannende Geschichte dort verborgen liegt.

Treffpunkt | virtueller Warteraum der Video-Software Zoom

Uhrzeit | 14 Uhr

Referenten | Wolfgang Battermann und Dr. Michael Lagers

Auskunft | info@synagoge-petershagen.de

Anmeldung | info@synagoge-petershagen.de

Vortrag »Jüdische Friedhöfe in Petershagen«

**Petershagen | AG Alte Synagoge Petershagen | Altes Amtsgericht
Petershagen, Mindener Str. 16, 32469 Petershagen**

Der Vortrag stellt die jüdischen Friedhöfe Petershagen, Frille und Schlüsselburg in der Stadt Petershagen vor. Die drei Friedhöfe wurden 2019 dokumentiert und 2020 in der Datenbank »epidat« des Salomon Ludwig Steinheim-Instituts für deutsch-jüdische Geschichte Essen online publiziert.

Treffpunkt | Altes Amtsgericht

Uhrzeit | 17 Uhr

Referentin | Anna Martin, M.A.

Auskunft | info@synagoge-petershagen.de

Anmeldung | info@synagoge-petershagen.de

Zeugen unter Schutt und Asche – Archäologie jüdischer Kultur in Westfalen

**Petershagen | LWL-Archäologie für Westfalen/AG Alte Synagoge
Petershagen e.V. | Goebenstr. 5+7, 32469 Petershagen**

An historischem Ort präsentiert die LWL-Archäologie für Westfalen gemeinsam mit der AG Alte Synagoge Petershagen Forschungsergebnisse zu Ausgrabungen in westfälischen Synagogen und Mikwen. Besucher*innen steht die liebevoll restaurierte Synagoge mit angrenzendem Schulhaus samt Mikwe zur Besichtigung offen. Mitglieder der AG Alte Synagoge Petershagen und Archäolog*innen stehen den ganzen Tag über Rede und Antwort.

Treffpunkt | Alte Synagoge Petershagen

Uhrzeit | 11 – 16:45 Uhr

Referent*innen | Luisa Radohs und Wolfram Essling-Wintzer

Auskunft | Tel. 05707 1378 | Tel. 05707 2389 | Tel. 0151 1826 3568

Von Köln aus: Ein Medienkrieg um jüdische Schriften vor 500 Jahren. Der Reuchlin-Pfefferkorn-Streit und der deutsche Humanismus

Rödingen | LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen |
Mühlenend 1, 52445 Titz-Rödingen

Auslöser waren in Köln seit 1507 gedruckte Schriften des konvertierten Juden J. Pfefferkorn, der die Vernichtung aller nichtbiblischen jüdischen Schriften forderte – der Humanist J. Reuchlin widersprach ihm. Der Streit spaltete die Humanisten europaweit; die gegen die involvierte Kölner Universität gerichteten »Dunkelmännerbriefe« waren ein Literaturzeugnis dieser Debatte.

Treffpunkt | Synagoge

Uhrzeit | 15 Uhr

Referent | Georg Mölich

Auskunft | Tel. 0228 9834 228

Anmeldung | www.shop.synagoge-roedingen.lvr.de



Bildnis des Johannes Pfefferkorn,
Eisenradierung von
Hieronymus Hopfer, 1515



Johannes Reuchlin,
Holzstich von Moritz Klinkicht, 1912

S

»Als wäre es gestern gewesen«: Grenzübergreifende Erinnerung an Rettungsgeschichte(n) am Internationalen Platz Vogelsang IP

Schleiden | NS-Dokumentation Vogelsang in Kooperation mit dem Lern- und Gedenkort Jawne | Vogelsang IP | Vogelsang 70, 53937 Schleiden

Der Film »Comme si c'était hier« thematisiert die Rettung von über 4000 jüdischen Menschen vor Deportation und Ermordung durch den belgischen Widerstand während der NS-Besetzung Belgiens. Überlebende und ihre Retter*innen berichten in Interviews von der Verfolgung und der Zeit unter falscher Identität. Dazu gibt es Vorträge und Gesprächsangebote mit der Regisseurin.

Treffpunkt | Kulturkino Vogelsang IP

Uhrzeit | 17 Uhr

Referent*innen | Werner Fleischer, Marcus Seibert und Esther Hoffenberg

Auskunft | info@vogelsang-ip.de, Tel. 02444 915 790

Anmeldung | www.vogelsang-ip.de

Führungen über den jüdischen Friedhof Siegburg

Siegburg | Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V. | Jüdischer Friedhof Siegburg, Heinrichstraße, 53721 Siegburg

Bei der Führung sollen sowohl die Geschichte der jüdischen Gemeinde Siegburg als auch einzelne Grabstätten sowie jüdische Bestattungsriten im Allgemeinen vorgestellt werden.

Treffpunkt | vor dem Friedhofstor an der Heinrichstraße

Uhrzeit | 14:30 und 15:45 Uhr

Referentin | Dr. Claudia Maria Arndt

Auskunft | FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de, Tel. 02241 132 928

Anmeldung | FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de, Tel. 02241 132 928



Klezmerkonzert mit dem Ensemble Shoshana

Siegburg | Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V. |
Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46, 53721 Siegburg

In einem ungewöhnlichen Arrangement (sie stammen aus eigener Feder) verspricht das Dessauer Ensemble »Shoshana« mit bravourös interpretierten instrumentalen Klezmer-Stücken und den harmonischen Klängen jiddischer Lieder durch die Tiefe und Wärme der jüdischen Seele zu bezaubern.

Treffpunkt | Forum im Stadtmuseum Siegburg

Uhrzeit | 19 Uhr

Musik | Ensemble Shoshana, Dessau

Auskunft | FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de, Tel. 02241 132 928

Anmeldung | FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de, Tel. 02241 132 928

Kosten | 10 Euro, ermäßigt 8 Euro



Spuren suchen! Wie schmeckt Jüdisch?

Steinfurt | Dampfross e.V. & Köchin der jüdischen Gemeinschaft Münster |
Kochschule MarktEins, Markt 1, 48565 Steinfurt

Ziel ist es, die Vielfalt der jüdischen Küche vorzustellen. Durch die Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde Münster wird die Köchin Elke Schmitz gemeinsam mit der Köchin der Gemeinde jüdische Rezepte zum Mitkochen anbieten. Im Fokus stehen Austausch, Kennenlernen, Kochen, kulturelle Hintergründe und das gemeinsame Essen.

Treffpunkt | Kochschule MarktEins

Uhrzeit | 10–13 Uhr

Referentin | Elke Schmitz und Köchin der jüdischen Gemeinde

Auskunft | schmitz.es@gmx.de, Tel. 0151 6467 0245

Anmeldung | info@markteins-steinfurt.de

S – U

Ortsgang durch das jüdische Stommeln

Stommeln | Stadt Pulheim - Kulturabteilung | 50259 Pulheim-Stommeln

Nicht nur die Synagoge erinnert an die ehemaligen jüdischen Nachbarn in Stommeln. Ein Großteil ihrer Häuser steht heute noch. In seinem Ortsgang führt Josef Wißkirchen zu einigen dieser Orte und erinnert an Schicksale der einst hier lebenden jüdischen Stommelner im nationalsozialistischen Deutschland.

Treffpunkt | Marktplatz in Stommeln (Pavillon)

Uhrzeit | 15–16:30 Uhr

Referent | Josef Wißkirchen

Auskunft | Tel. 02238 808 116

Anmeldung | Elke.neuhoff@pulheim.de



Jüdisches Leben in Unna – Stadtrundgang

Unna | Kreisstadt Unna in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde haKochaw für den Kreis Unna e.V. und dem Freundeskreis der Jüdischen Gemeinde | Hellweg-Museum Unna, Burgstraße 8, 59423 Unna

Nach einer Einführung im Museum mit seinen Objekten zur jüdischen Kulturgeschichte begleitet die Historikerin und Museumspädagogin Birgit Hartings die Besucher*innen zu Orten der jüdischen Geschichte Unnas. Da der Weg auch auf den Jüdischen Friedhof führt, sind männliche Teilnehmer gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen. Der Rundgang endet am ehemaligen Israelitischen Altersheim (Mühlenstraße 7), wo weiteres Programm stattfindet.

Treffpunkt | Hellweg-Museum Unna

Uhrzeit | 14–16 Uhr

Referentin | Birgit Hartings

Auskunft | Tel. 02303 103 727 oder 728 oder 731

Anmeldung | Tel. 02303 103 727 oder 728 oder 731



selbstverständlich mit leerstellen – das Israelitische Altersheim in Westfalen 1905–1942

Unna | Jüdische Gemeinde haKochaw, Kreisstadt Unna, Freundeskreis der Jüdischen Gemeinde | St. Bonifatius-Heim, Mühlenstr. 7, 59423 Unna

Zum Auftakt der 14-tägigen Präsentation der Klanginstallation unter dem Titel »selbstverständlich mit leerstellen« erläutert der Künstler Marcus Beuter sein Werk, das die wechselvolle Geschichte des Judentums in Deutschland darstellt. Dazu wird mit Musik, Speisen und Getränken die Geschichte des Israelitischen Altersheims für die Provinz Westfalen vorgestellt.

Treffpunkt | Außenbereich des St. Bonifatius Wohn- und Pflegeheims

Uhrzeit | 16 Uhr

Referent | Marcus Beuter

Auskunft | khariakova@liberale-juden.de, Tel. 0157 7786 0343 und stadtarchiv@stadt-unna.de, Tel. 02303 103 727 oder 728 oder 731

Anmeldung | keine



Fahrradtour zu den jüdischen Friedhöfen in der Gemeinde

Vettweiß | VettCult – Kulturinitiative in der Gemeinde Vettweiß | Vettweiß

Noch heute zeugen alleine vier jüdische Friedhöfe und eine ehemalige Synagoge von dem einst blühenden jüdischen Leben im Gemeindegebiet. Wir werden uns auf Spurensuche begeben und vieles über das jüdische Leben vor Ort erfahren. Die Fahrradtour startet um 10 Uhr auf dem Marktplatz in Vettweiß und endet in Lühheim. Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung erforderlich.

Treffpunkt | Marktplatz, 52391 Vettweiß

Uhrzeit | 10–12:30 Uhr

Referent | Bernd Blümmert

Auskunft | info@bluemmert.net

Anmeldung | info@bluemmert.net



Workshops zu hebräischer Schrift und jüdischer Geschichte

Wesel | LVR-Niederrheinmuseum Wesel | An der Zitadelle 14–20,
46483 Wesel

In unseren Workshops für jedes Alter gibt es eine Heranführung an die hebräische Schrift, mit eigenen Schreibversuchen und dem Ziel, den eigenen Namen auf Hebräisch schreiben zu können. Dazu bieten wir ein kleines Sprachquiz, in dem wir Begriffe aus unserer Alltagssprache auf ihre jüdische Herkunft hin untersuchen. Und wir nähern uns auf künstlerische Weise mit Zeichnungen und Collagen an Aspekte jüdischer Geschichte in Deutschland an.

Treffpunkt | Foyer des Museums

Uhrzeit | 11–17 Uhr, genaue Anfangszeiten siehe Aushang im Museum

Referentin | Katharina Selent-Michel

Auskunft | Katharina.Selent-Michel@lvr.de

Anmeldung | www.shop.niederrheinmuseum-wesel.lvr.de

Kosten | Museumseintritt 4,50 Euro



Tora und Textilien: Präsentation der neuen Publikation über die Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal und ihre Ausstellung

Wuppertal | Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal |
Genügsamkeitstraße, 42105 Wuppertal

Die Tora als portables Heiligtum der Juden und die Textilien als das Markenzeichen der aufblühenden Wupperstädte sind die beiden Säulen jüdischer Zuwanderung. Das neue Buch erzählt die Geschichte der Juden seit diesen Anfängen, berichtet von beeindruckenden Aufstiegsgeschichten, von Alltag und Festen, von Berufen und Karrieren, Synagoge und Bürgertum.

Treffpunkt | Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal

Uhrzeit | 17 Uhr

Referentin | Dr. Ulrike Schrader

Auskunft | info@alte-synagoge-wuppertal.de

Anmeldung | info@alte-synagoge-wuppertal.de, Tel. 0202 563 2843

Ein Rundgang auf den Spuren der jüdischen Einwohner Zülpichs

Zülpich | Stadt Zülpich | Innenstadt Zülpich

Spuren einer jüdischen Gemeinschaft reichen zurück bis ins Mittelalter, wo sie sogar über ein 1396 urkundlich erwähntes, eigenes Bad verfügte. Der Rundgang führt über Stolpersteine zu Häusern, Straßen und Plätzen, für die Spuren jüdischen Lebens überliefert sind. Er führt vorbei an den ehemaligen Standorten der örtlichen Synagoge und des 1958 dislozierten Friedhofs, der dem Braunkohlenbergbau weichen musste.

Treffpunkt | Rathaus, Markt 21, 53909 Zülpich

Uhrzeit | 10 Uhr

Referent | Hans-Gerd Dick

Auskunft | hgduck@stadt-zuelpich.de

Anmeldung | hgduck@stadt-zuelpich.de



DAS SIND WIR! LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen

Im Dorf Rödingen (Kreis Düren) hat sich ein einzigartiges Kleinod erhalten: die Synagoge einer kleinen jüdischen Landgemeinde und das Wohnhaus der jüdischen Familie Ullmann, die hier bis 1934 lebte. Nach behutsamer Sanierung wurde das Gebäudeensemble 2009 eröffnet.

Um 1900 lebten im Westen Deutschlands noch zwei Drittel der jüdischen Minderheit in Dörfern und Kleinstädten. Trotzdem sind Geschichte und Kultur des »Landjudentums« bis heute wenig bekannt.

Kommen Sie nach Rödingen und entdecken Sie, wie Jüdinnen und Juden in einem rheinischen Dorf lebten, wie sie ihre Religion in der Synagoge und im Haus ausübten, welchen Speisevorschriften sie folgten, welche Berufe sie ausübten, wie sie ihre Verstorbenen bestatteten und wie sich das Zusammenleben mit den christlichen Nachbarn gestaltete.

In Synagoge und Synagogenhof bieten wir regelmäßig Filme, Konzerte, Lesungen, Vorträge sowie Workshops zur hebräischen und jiddischen Sprache an.

Für Schüler*innen gibt es altersgerechte Führungen und Workshops zum jüdischen Alltag.

Im Festjahr 2021 zu »1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland« sind wir von August bis Oktober mit einer Wanderausstellung zum »Jüdischen Leben im Rheinland« unterwegs.



LVR-KULTURHAUS

Landsynagoge Rödingen – analog

Mühlenend 1

52445 Titz-Rödingen

Fon: +49 (0) 2463 993098

(nur während der Öffnungszeiten)

LVR-KULTURHAUS

Landsynagoge Rödingen – digital

www.synagoge-roedingen.lvr.de

Bitte besuchen Sie uns auch auf Facebook und Instagram:

 facebook.com/landsynagoge

 instagram.com/landsynagoge



Öffnungszeiten

Sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Buchung von Führungen

[kulturinfo.rheinland](mailto:kulturinfo.rheinland@lvr.de)

Fon: +49 (0) 2234 9921-555

Fax: +49 (0) 2234 9921-300

info@kulturinfo-rheinland.de

www.kulturinfo-rheinland.de

Für weitere Informationen:

LVR-Institut für Landeskunde
und Regionalgeschichte

Endenicher Str. 133

53115 Bonn

Fon: +49 (0) 228 9834-226



Impressum | Bildnachweise

Herausgeber

LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen,

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projekt-Koordination und Redaktion

Monika Grübel, Helene Friesen, Alexander Schmalz

Gestaltung

Subgrafix- Design und Kommunikation, Nicole Schmitz

Druck

LVR-Druckerei, Dr. Simonsstr. 2, 50679 Köln

Bildnachweise

S. 9 l. Max Ernst Museum Brühl des LVR; S. 9 r. LWL, Ansgar Hoffmann; S. 12 Achim Jaeger; S. 17 l. Christine u. Werner Brall; S. 17 r. Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen; S. 21 l.

Marit Persiel; S. 21 r. Illustration: Anna Jule Timmann; S. 27 l. Gemeinfrei; S. 27 r. akg-images; S. 31

Alejandro Arditi; S. 34 LVR, Andreas Schiblon

Die Veranstaltung wird gefördert durch:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen

Jüdisches Leben im Rheinland

Mühlenend 1, 52445 Titz-Rödingen

Tel. 02463 993098, landsynagoge@lvr.de, synagoge-roedingen.lvr.de

